

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875**

131 (6.6.1875)

# Beilage zu Nr. 131 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 6. Juni 1875.

## Deutschland.

**Berlin, 2. Juni.** Nach dem Berichte des Reichs-Konsulats über wirtschaftliche und Handelsverhältnisse des Staats Wisconsin und der Stadt Milwaukee ist der Handelsverkehr zwischen dort und Deutschland beinahe ausschließlich in den Händen deutscher Geschäftshäuser, deren Vorstände häufig ihre Einkäufe an Ort und Stelle bewirken. Die Einfuhr deutschen Weines dürfte sich vermindert haben, hauptsächlich in Folge des 1873 von dem Kongresse erhöhten Eingangszolls, welcher vorzugsweise auf das Quantum des eingeführten Weines ohne Berücksichtigung der Qualität, nur in weit geringerem Grade auf den Kaufpreis, gelegt ist. Durch letztern Umstand unterliegen die geringen Weine nahezu demselben Eingangszolle wie die besseren Sorten, weshalb die ersteren um so weniger mit Vortheil eingeführt werden können, als sich der Weinbau der Union, namentlich in Californien, immer mehr hebt und die Weine von dorther mehr und mehr Eingang finden, zumal da deren Preise stets wohlfeiler werden und die Beschaffenheit vollkommen der der Mittelorten deutscher Rheinweine entspricht, nur daß der amerikanische Wein mehr Feuer hat. Die weißen californischen Weine werden von den Amerikanern unter dem Namen „Hock“ verkauft. Zwei dortige deutsche Geschäftshäuser, welche vorzugsweise mit Deutschland in Verkehr stehen, werden um so mehr besonders erwähnt, als sie mit sehr geringen Mitteln begannen, sich aber durch Fleiß und Thätigkeit empor gearbeitet haben. Das eine stieg in Milwaukee mit einem kleinen Detailhandel mit aus Deutschland eingeführten Kinderspielsachen an, führte aber 1874 dieselben im Werthe von 45,000 D. ein, darunter aus Berlin Accordions und sogenannte Fanchjachen für 8000 D.; es hat jetzt eine ihre Verbindungen über den ganzen Nordwesten erstreckende Großhandlung. Eben so klein begann ein Anderer mit Detail-Buchhandel; derselbe besitzt aber jetzt eine sehr großartig eingerichtete Buchhandlung in einem prächtigen Local und versteht daraus einen großen Theil des Nordwestens mit deutschen Büchern, Zeitschriften und allen Arten von Kunstgegenständen, was er größtentheils Alles direkt aus Deutschland einführt. Leider ruht auch auf Büchern ein hoher Zoll, 25 Prozent ad valorem. Schließlich warnt der Bericht ernstlicher als je zuvor vor der Auswanderung nach Wisconsin speziell Milwaukee, wo ein jeder mit den Verhältnissen nicht Vertraute nur eine ungewisse Zukunft vor sich und selbst im günstigsten Falle, besonders zuerst, eine recht harte Zeit durchzumachen hat, ja Gefahr läuft, das etwa mitgebrachte Vermögen zu verlieren.

**Strasburg, 3. Juni.** Die „Elsäss. Korresp.“ schreibt: Die Prüfungen für den Eintritt elsäss-lothringischer Jünglinge in den Einjährig-Freiwilligen-Dienst wurden seither bekanntlich unter Erleichterung erheblicher Erleichterungen bezüglich des Grades der Schulbildung vorgenommen, der von den zu Prüfenden zu fordern ist. Stufenweise schritt man dabei zu größeren Anforderungen weiter, um dem Sinne und Zwecke dieser gesetzlichen Einrichtung mehr und mehr zu genügen, und allmählig den gleichen Maßstab für alle deutschen Militärschlichtigen auch in Elsaß-Lothringen zu erreichen. Bei den bevorstehenden Einjährig-Prüfungen im laufenden und im nächstfolgenden Jahre 1876 ist demgemäß eine zunehmende Steigerung der gestellten Ansprüche zu erwarten, bis mit Eintritt des Jahres 1877, nach wiederholter in Erinnerung gebrachter Vorschrift, die bisherigen Erleichterungen gänzlich aufzuheben und an die elsäss-lothringischen Jünglinge dieselben Anforderungen der Vorbildung gestellt werden müssen, wie in Deutschland überhaupt. Es ist nun mit Anerkennung zu begrüßen, daß frühere Erinnerungen und Mahnungen in dieser Hinsicht von den Eltern solcher Söhne, deren Militärschlichtigkeit näher rückt, vielfach benützt wurden, um sie zu veranlassen, ihre Söhne rechtzeitig dem gehörigen Vorbereitungunterrichte für die Einjährig-Freiwilligenprüfung zu übergeben. Dabei aber hat sich im Durchschnitte die Erfahrung herausgestellt, daß bei den jungen Leuten, deren Vorbildung überwiegend oder ausschließlich aus französischer Grundlage beruht, ein schnell unternehmener Privatkursus von einigen Monaten zur Vorbereitung auf die Prüfung nicht zu dem erwünschten Ziele führte und der gemachte Aufwand an Zeit, Mühe und Geld sich als fruchtlos erwies. Einzelne hervorragend begabte Jünglinge kamen, Angesichts der ermäßigten Prüfungsbedingungen, wohl auch auf diesem Wege nothdürftig zum Ziele. Die sicherste, in der That die einzig sichere Maßnahme für Eltern, welche ihren Söhnen den Vortheil des Einjährigendienstes verschaffen wollen, liegt daher darin, daß sie dieselben rechtzeitig in die höheren deutschen Schulen schicken, mit deren befriedigender Absolvierung die Berechtigung zum Einjährigendienste von selbst verbunden ist. Es liegt diese Maßnahme durchaus im Interesse der Eltern wie ihrer heranwachsenden Söhne und es gibt kein genügenderes Erfolgsmittel für dieselbe.

**Mülhausen, 3. Juni.** Seitdem der Herz-Jesu-Kultus in Frankreich so bedeutende Fortschritte macht, daß er selbst den Maria-Kultus überflügelt, wird auch hier im Elsaß Alles aufgegeben, um das katholische Volk für diese neue Andacht zu begeistern. Brüder und Schwestern verteilen an Jung und Alt ein Blättchen mit kräftigen Gebeten, aus der Buchdruckerei von Sutter in Rixheim, aus der seiner Zeit der berühmte Volksbote hervorgegangen ist. Das Blättchen zeigt ein Uhrzifferblatt, auf dem jeder Stunde eine besondere Andacht angewiesen ist. Dieses sowie die auf der Rückseite des Blattes abgedruckten Gebete zum Herzen Jesu sind von einer Qualität religiösen Geistes, wie kaum im Mittelalter Aehnliches ein Mönch zu Tage gefördert. Man findet darin weit eher eine Gotteslästerung als ein Gotteslob. Die Gläubigen, welche mit solchem Futter abgepeist

werden, die sich an derartiger sinn- und verstandlosen Ergüssen erbauen und begeistern können, sind gewiß bedauerlich werth. Wer aber derartige Präferenzurtheile unter das Volk wirft, von dem darf man sagen, daß er die Volksverdummung mit allen Mitteln erstrebt.

## Oesterreichische Monarchie.

**Wien, 31. Mai.** Die Rede, welche der Minister des Innern, Tisza, heute zu Debreczin an seine Wähler gehalten hat, lautete nach einem ausführlicheren Telegramm aus Debreczin, wie folgt:

Schon am 7. November 1873 sagte das linke Centrum (die von Tisza geführte Partei), daß es, um Abhilfe zu schaffen, sich mit der Majorität vereinigen wolle. Damals hatte der Versuch keinen Erfolg. Der Auflösungsprozess ergriff nun die anderen Parteien und es entstand wieder eine Krisis ohne parlamentarische Ursache. Als das linke Centrum diese Zustände sah, mußte in ihm die Besorgnis erwachen, ob nicht bei der Fortdauer derselben die größte Gefahr für das Vaterland entstehen würde. Die Feinde im Lande prophezeiten schon den Zerfall des Reiches. So kam die dritte Session des 1874 Reichstags. Man überzeugte sich, daß geholfen werden müsse, aber daß unter diesen Parteizuständen Abhilfe nicht möglich sei. Dies erzeugte in mir den Entschluß, unter Aufhebung dessen, was jetzt ohnehin nicht zu erreichen, auf eine Vereinigung der Parteien hinzuwirken, aber nicht hinter den Coulissen, sondern im offenen Parlaamente. Was die Zukunft betrifft, so sind übertriebene Hoffnungen gefährlich; ich will daher keine glänzenden Versprechungen machen, hoffe aber, daß, wenn eine starke liberale Partei und eine von dieser getragene Regierung bestehen wird, binnen wenigen Jahren die Ordnung der Landesangelegenheiten zu erreichen sein wird. Zuerst ist die Reform der Verwaltung nöthig, deren organische Verbindung auf Grund ihrer geschichtlichen Entwicklung angekrebt werden muß. Dann ist die Verbesserung der Handels- und Gewerbeverhältnisse geboten. Allein dies von der Revision des Zoll- und Handelsbündnisses erwarten zu wollen, wäre eine Täuschung. Das Land kann sich von Oesterreich nicht abschließen; die Revision des Vertrages muß auf Grund eines freundschaftlichen Ausgleiches mit der andern Hälfte sich vollziehen. Ueberhaupt mag ich keine Wunder oder etwas Unmögliches versprechen. Vom Lande wird es abhängen, ob es Denjenigen, die durch fleißige Arbeit Alles erreichen wollen, Glauben schenken wird. Die jetzige Regierung kann sich nicht auf große Resultate berufen, doch thut sie Alles, was zum Besten des Landes dienen kann. Ich verweise auf die Regelung der schwebenden Eisenbahn-Angelegenheiten und Pensionsfragen, welche letztere keine Regierung in die Hand zu nehmen magte, weil sie nicht populär war u. s. w. Von der Regierung muß anerkannt werden, daß sie nur das Interesse des Landes und nicht den Cortes-Standpunkt vor Augen hält. Ich verspreche ein unausgesetztes Streben von Seiten der Regierung, aber das Heil des Landes hängt von einer nächstern großen Majorität ab, die sich vor Allem die ungarische Staatsidee und die Realität der Lage vor Augen hält. Feindliche Angriffe entmutigen mich nicht, weil ich das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung habe. Mögen meine Wähler über mein Vorgehen urtheilen.

Nicht endenwollende Eisenruse folgten der Rede des Ministers. Auf die Aufforderung Ludwig Nemeth's, er möge das Abgeordnetenmandat annehmen, antwortete Tisza unter minutenlangen, begeisterten Effens, daß er dasselbe annehme. Bezüglich der Bezeichnung „liberale Partei“ sagte Tisza, daß er die Liberalität darin erblicke, wenn Jemand der richtigen DIRECTION zueuert und nach Umständen rascher oder langsamer, aber sicher und immer dem vorgesteckten Ziele zustrebt. Unter Theilnahme zahlreicher Volkes wurde Tisza von seinen Wählern bis zu seiner Wohnung geleitet. Ein Dankett beschloß den Tag.

## Badische Chronik.

**Aus Baden, 3. Juni,** schreibt man dem „Schw. M.“: Trögdem unsere Seminarien überfüllt sind, ist der Lehrermangel doch noch sehr fühlbar. So sind im neuesten Verordnungsblatt des Oberschulraths nicht weniger als 121 Hauptlehrerstellen zur Besetzung ausgeschrieben. Um dem Mangel abzulösen, wird im Oktober d. J. in Karlsruhe ein zweites Seminar eröffnet für Schulpflichtige ohne Unterschied der Konfession. Ferner werden Präparandenschulen in Weersburg und Kambersholtsheim eingerichtet, welche zwei Jahreskurse mit 10 bis 30 Jöglingen umfassen. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt, wogegen die Jöglinge für Wohnung und Verpflegung, für Anschaffung der Lehrbücher und sonstiger Schulbedürfnisse selbst aufzukommen haben. Unbemittelte können Stipendien erhalten. Wir hoffen, daß diese Anstalten ebenfalls bald besetzt sein werden, zumal in unserem Lande die Volksschullehrer verhältnismäßig am besten bezahlt sind und durch die neuerdings erfolgte Errichtung vieler zweiter Hauptlehrstellen auf baldige Anstellung und rasche Beförderung rechnen können. — Im Schuljahr 1873/74 wurden unsere Gelehrten-schulen von 3389, die Realschulen von 849 und die höheren Bürgerschulen von 2938 Schülern besucht. Zum Studium wurden 88 entlassen, wovon 27 der katholischen und 6 der evangelischen Theologie sich zuwandten. Jurisprudenz studiren 22, Medizin 12, Kameralwissenschaften 1, Philologie 10, Mathematik und Naturwissenschaften 3, Chemie 1. Zum Militär traten 2 Abiturienten und von 4 ist das Studium unbekannt.

**H Mannheim, 3. Juni.** Der neueste Monatsausweis der Badischen Bank ergibt Metallbestand 19,018,500 M. (Zunahme gegen Ende April 1,490,000 M.), Reichs-Kassenscheine und Banknoten 6,561,800 M. (Abnahme 1,829,200 M.), Wechselbestand 27,528,500 M. (Abnahme 1,239,300 M.), Lombard 3,889,600 M. (Zunahme 435,000 M.), sonstige Aktiva 5,060,600 M. (Abnahme 778,700 M.). In den Passiven zeigte der Notenumlauf bei 42,764,000 M. eine Abnahme von 1,472,400; die täglich fälligen Verbindlichkeiten haben sich bei 36,800 M. um 17,800 M. vermehrt, die übrigen Passiven bei 903,200 M. um 774,100 M. abgenommen. — Der fliegende Geselagschaft-

Ver ein, der trotz des Scheiterns des auf Errichtung eines Geselagschafts gerichteten Absichten unverdrossen weiter arbeitet und zur Zeit, wie das „Journal“ berichtet, über 50 Mitglieder zählt, welche fast ohne Ausnahme selbst die Geselagschaft betreiben, hat die Vorbereitungen zu einer in der Zeit vom 14. bis 17. August d. J. stattfindenden Geselagschaft mit Prämierung, sowie Ankauf und Verloofung von gutem und schönem Jagdtgeflügel getroffen und den erforderlichen Kostenaufwand bewilligt. Es wird eine zahlreiche Theilnahme erwartet.

**Emmendingen, 3. Juni.** Der heutige Viehmarkt stellte ein getreues Bild der gegenwärtigen Aussichten auf die Heuernte dar. Getreide war fast keines zugetrieben; dagegen war Zug- und Jagdtvieh reichlich vorhanden. Die Kauflust war aber eine geringe und deshalb die Preise matt.

## Vermischte Nachrichten.

**Aus Lothringen, 3. Juni.** Unser Bezirk wird seit einigen Jahren durch einen gewissen Mathias Bad beunruhigt. Derselbe ist unter dem Namen „Muzhans“ oder „Hans v. Montlich“ namentlich auf dem Lande bekannt und allgemein gefürchtet. Er selbst nennt sich am liebsten „Schinderhannes“ und verlegt sich hauptsächlich auf Pferde-diebstähle. Wie sein Ideal geht er freis bis an die Zähne bewaffnet einher und wagt sich manchmal bei hellem Tage in die Dörfer, ohne daß bis jetzt seine Ergreifung gelungen wäre. Schon vor 2 Jahren wurde ein Preis von 100 Thlrn. auf die Einfangung des Verbrechers gesetzt, jedoch ohne Erfolg. Neuerdings ist nun der moderne Schinderhannes, der, wie es scheint, sich eine Zeit lang in Frankreich aufgehalten hatte, in Begleitung eines Frauenzimmers wieder in Lothringen aufgetaucht und hat sich alsbald durch einen frechen Pferde-diebstahl bemerklich gemacht. Hoffentlich gelingt es, den Burlesken endlich dingfest zu machen und die ländliche Bevölkerung damit zu beruhigen. — Der Stand der Weibergerechtheit zu den besten Hoffnungen. Namentlich in den niedrigen Lagen sind die Scheine so zahlreich, wie in den besten Weinjahren. In Folge der guten Aussichten sind die Preise des vorjährigen Weines, von welchem noch ziemliche Vorräthe vorhanden sind, fortwährend im Sinken begriffen.

Richard Wagner läßt die Werbetrommel unter den deutschen Instrumentalisten rühren, um sein Orchester zu bilden, dessen er im nächsten Sommer für die Aufführung des Ringes der Nibelungen in seinem Theater zu Bayreuth bedarf. Folgendes sind die Bedingungen, welche er den Musikern (wir wissen freilich nicht, ob allen gleichmäßig), die sich jener heiligen Schaar einreihen lassen wollen, bietet. Er stellt ihnen für jeden der drei Sommermonate des Jahres 1876, während deren sie ihre Zeit und Kraft den Proben und Aufführungen der Nibelungen-Trilogie und des Vorspiels widmen, 60 Thaler Gehalt und freie Wohnung in einem guten bürgerlichen Hause Bayreuths und außerdem den Kostenbetrag eines Jahrbilletts zweiter Klasse vom Orte ihres ständigen Wohnortes nach Bayreuth und wieder zurück zur Verfügung. Außerdem für den von ihm verlangten vierzehntägigen Aufenthalt in Bayreuth während des diesjährigen August befaßt der ersten Orchester-Versuchsproben ein Honorar von 60 Thalern. (Dib.)

**Berlin, Ende Mai.** Die Befürchtungen, welche vor einiger Zeit in der deutschen Presse bezüglich der Sicherheit der zur Ausstellung in Philadelphia zu sendenden Güter gegen Beschlagnahme im Fall eines etwaigen finanziellen Mißerfolgs der Ausstellung laut wurden, haben die unterzeichnete Kommission zu eingehenden Erörterungen und zu thätigster Klarstellung der Sach- und Rechtslage veranlaßt.

Die Erklärungen des Attorney-General der Vereinigten Staaten vom 27. Novbr. v. J. und des Attorney-General des Staats Pennsylvania vom 25. März d. J., welche jenen Befürchtungen entgegen-treten, sind bereits durch den „Reichsanzeiger“, Nr. 79 vom 5. April und Nr. 98 vom 28. April, veröffentlicht.

In Uebereinstimmung hiermit erklären auch der Syndikus der Centennial-Kommission und ein gänzlich unbetheiligter namhafter Jurist, Hr. Sulzberger zu Philadelphia, welcher als ein besonders gründlicher Kenner des Landrechts gilt, die Beschlagnahme der Ausstellungs-güter durch etwaige Gläubiger des Unternehmens für unstatthaft.

In dem Gutachten des Letzteren heißt es: „Unser Gesetz ist nur in beschränkter Ausdehnung statutarisch, seine Grundlage und Hauptinhalt sind das gemeine Recht und es gibt kein Statut, welches eine besondere Beziehung auf diesen Gegenstand hätte. Aber nichts desto weniger ist das Gesetz über den Zweifel hinaus bestimmt.“

Güter unterliegen der Beschlagnahme nur für Schulden ihrer Eigenthümer, welches in diesem Falle die fremden Aussteller sind; die einzige Ausnahme von dieser Regel bildet das Recht des Hauswirths, für die Miete die Güter eines Fremden auf den Grundstücken, für welche die Miete zurückbehalten wird, in Beschlag zu nehmen. Da im vorliegenden Falle weder Hauswirth, noch Mithter, noch Miththe vorhanden ist, so kann diese Möglichkeit nicht eintreffen.

In Anbetracht aller Umstände kann ich nicht den entferntesten Grund für Besorgnisse der fremden Aussteller finden.“

Die in diesen Schriftstücken vertretene Auffassung der Rechtslage wird durch die anderweit eingezogenen Erkundigungen bestätigt. Die französische Ausstellungs-Kommission hat ihre Meinung, daß es Angesichts der erwähnten Erklärung des Attorney-General der Vereinigten Staaten zum Schutz der Aussteller weiterer Garantien nicht bedarf, in einer Bekanntmachung („Journal officiel“ vom 21. d. M.) öffentlich kund gegeben. Die unterzeichnete Kommission glaubt nach allem diesen auch ihrerseits der Ueberzeugung Ausdruck geben zu können, daß das in Philadelphia geltende Recht die Beförderung vor einer Beschlagnahme oder Inanspruchnahme der Ausstellungs-güter aus Anlaß von Verbindlichkeiten des Unternehmens nicht begründet und daß die deutsche Industrie und Kunst keine Veranlassung hat, sich durch Besorgnisse dieser Art von der Theilnahme an der Ausstellung in Philadelphia abhalten zu lassen. — Die Reichskommission für die Welt-Ausstellung in Philadelphia 1876. Dr. Jacobi.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Wien, 4. Juni. In der heutigen Sitzung der Börse...

Berlin, 4. Juni. Schlussbericht. Weizen per Juni 187...

Breslau, 3. Juni. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter...

Stettin, 3. Juni. Getreidemarkt. Weizen pr. Juni 188...

Wien, 4. Juni. (Schlussbericht). Weizen behauptet, loco hiesiger...

Hamburg, 4. Juni. Schlussbericht. Weizen matt, per Juli-August...

CL. Paris, 3. Juni. Für Lombarden sind in der gestrigen...

Mobilien 236, Franco-Holländische 385, spanische Mobilien 715...

Paris, 4. Juni. Weizen 8 Mt., per Juni 55.70, per Juli 56.20...

Amsterdam, 4. Juni. Roggen per Juli fl. 181, per Oktober 184...

London, 4. Juni. Der Getreidemarkt schloß geschäftlos und...

London, 4. Juni. Schwinneude Weizenladungen angekommen...

London, 5. Juni. (11 Uhr). Conjols 92 1/2, Amerik. 102 1/2...

Liverpool, 4. Juni. Baumwolle. Wochenumsatz 53,000 Ballen...

New York, 3. Juni. Goldagio 116 1/2, London 4.87 1/2...

Wie alljährlich, so sind auch jetzt wieder die statistischen Angaben...

Fabrikation zurückgegangen, theils ganz wieder verschwunden sind. Die Statistik über die Nähmaschinen-Verkäufe des letzten Jahres enthält folgende Resultate:

Table with columns: Maschinen, Verkaufte, etc. Lists various manufacturers and their sales figures.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Baromet., Thermom., Feuchth., Wind, Himmel, Bemerkung. Shows weather data for June.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kreschmar in Karlsruhe.

Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliancestr. 4. Bestigt nach dem bereits vor Gericht als bewährter anerkannter antipathischer Kurmittel seines Schützlings...

Weinverkauf. 15 Hektoliter feiner 1874er Keller Rotwein sind zu verkaufen. Die Abreise erfolgt man bei der Expedition dieses Blattes unter Nr. 110. R. 896. 2.

Feiles Geschäft. Zu verkaufen ist ein kleines hiesiges einträgliches und feines Laden-Geschäft, das von Jedermann und ohne große Mittel übernommen und fortgeführt werden kann...

Hotel garni Prosky, Große Mobiliar-Versteigerung. 8. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend.

Zu verkaufen. Wegen Abreise haben bei billigem Preis zum sofortigen Verkauf ein gut gerittenes Reitpferd und zwei vertraute gängige Wagenpferde, braune Stuten...

Asphalt-Geschäft, Dachpappen-Fabrik. J. P. Schmenger in Offenbach a. Main. R. 931. 20.

Pilsner Lagerbier. M. G. Staudt, Gr. Gallusstrasse 2, unter Aufsicht einer reellen und prompten Bedienung. Erste Pilsner Actien-Brauerei.

Pferde- und Wagen-Verkauf. Der Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 10. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, folgende Pferde und Wagen im öffentlichen Aufsteich...

Offene Stelle. R. 911. 2. Für ein Droguen- und Farbenhändler-Geschäft einer größeren Stadt. Eindeutsches Land wird zur Leitung des Detail-Verkaufes ein verlässlicher, gepaunder und mit der Branche vollständig vertrauter Commis gesucht.

Wer Hilfe sucht. Gegen Nervenleiden, Kopf, Aufregung, Kleinmuth, Furcht, Bänkeltanz, Blutmangel, Hypochondrie, Bangigkeit, Schlafmangel, Hysterie, Unbeständigkeit, krankhaftes Erwidern, Rathlosigkeit, wilde Gedanklen, Unbeholfenheit, Muthlosigkeit, Aufassungsmangel, Gedächtnisschwäche, Unentschlossenheit, Menschenscheu, Energielosigkeit, Trostlosigkeit, Unsicherheit im Gehen, Schwächezustände als Folgen der geheimen Selbstbefleckung, Verengung, Zehntnahmlosigkeit, Mangel an Frohsinn, Freude und Liebe, Anaphie, der leise den Jugendspiegel, — und die trüblichen Worte des Verfassers, wie auch die zahlreichen Zeugnisse Geheilter werden ihm die empfehlene Kur rathsam erscheinen lassen.

Stiefkohlenlieferung. R. 885. 2. Nr. 1912. Ettlingen. Die Gemeinde Ettlingen beabsichtigt 1350 Zentner Stiefkohlen in bester Qualität...

Herstellung einer Wasserleitung. Die Herstellung einer Wasserleitung mit 600 Meter Länge 150 Millimeter Durchmesser...

Versteigerung. R. 884. Dissenburg. Haus, Gerberei und Gartenversteigerung. Der Ertheilung wegen werden die unten beschriebenen, zum Nachlaß der verstorbenen Holzhandl. Anton Arndt'schen Eheleute...

Liegenschafts-Versteigerung. R. 872. 1. Dissenburg. Mit obervermuthungsmäßiger Genehmigung wird am Dienstag den 15. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Versteigerung. R. 872. 1. Dissenburg. Haus, Gerberei und Gartenversteigerung. Der Ertheilung wegen werden die unten beschriebenen, zum Nachlaß der verstorbenen Holzhandl. Anton Arndt'schen Eheleute...

Versteigerung. R. 872. 1. Dissenburg. Haus, Gerberei und Gartenversteigerung. Der Ertheilung wegen werden die unten beschriebenen, zum Nachlaß der verstorbenen Holzhandl. Anton Arndt'schen Eheleute...

Schwegenen, Spargel-Saillon. Das Wasserwerk im Schloßgarten den Sommer über täglich im Gange.

Versteigerung. R. 905. 2. Offenheim (Bezirkamt Einsheim). Herstellung einer Wasserleitung. Die Herstellung einer Wasserleitung mit 600 Meter Länge 150 Millimeter Durchmesser...

Versteigerung. R. 905. 2. Offenheim (Bezirkamt Einsheim). Herstellung einer Wasserleitung. Die Herstellung einer Wasserleitung mit 600 Meter Länge 150 Millimeter Durchmesser...

Versteigerung. R. 905. 2. Offenheim (Bezirkamt Einsheim). Herstellung einer Wasserleitung. Die Herstellung einer Wasserleitung mit 600 Meter Länge 150 Millimeter Durchmesser...

Versteigerung. R. 905. 2. Offenheim (Bezirkamt Einsheim). Herstellung einer Wasserleitung. Die Herstellung einer Wasserleitung mit 600 Meter Länge 150 Millimeter Durchmesser...

Versteigerung. R. 905. 2. Offenheim (Bezirkamt Einsheim). Herstellung einer Wasserleitung. Die Herstellung einer Wasserleitung mit 600 Meter Länge 150 Millimeter Durchmesser...

Versteigerung. R. 905. 2. Offenheim (Bezirkamt Einsheim). Herstellung einer Wasserleitung. Die Herstellung einer Wasserleitung mit 600 Meter Länge 150 Millimeter Durchmesser...

**Bürgerliche Rechtslege.**  
**Öffentliche Aufforderungen.**

**§. 377. Nr. 4618. Staufeu.** Fei-  
 dolin Blattmann Ehefrau, Kunigunde,  
 geb. Ederle, von Pfaffenweiler besitzt auf  
 Absterben ihrer Mutter, der Maria Ederle  
 Wittwe Rosalia Braun von Pfaffenweiler  
 folgende Liegenschaften:

**A. Auf der Gemarkung Pfaffenweiler:**

1. 99 Meter Neben in der Erwele, neben  
 Emil Ederle und Josef Emlinger;
2. 1 Ar 17 Meter Neben und Land im  
 Mittelbann, neben Johann Dieren-  
 bach und Robert Bösch;
3. 1 Ar 17 Meter Garten im Böhler,  
 neben Johann Guttsell und sich selbst;
4. 2 Ar 7 Meter Neben im Kirchhof,  
 neben Julius Ederle und Johann  
 Wehinger;
5. 2 Ar 70 Meter Neben in der Seiff,  
 neben Mathias Ederle und dem  
 Pfad;
6. 1 Ar 80 Meter Neben im Böhler,  
 neben Robert Ederle und Johann  
 Dierenbach;
7. 2 Ar 43 Meter Neben im Eiten-  
 berg, neben Pfad und Johann Die-  
 renbach;
8. 1 Ar 98 Meter Neben in der Mittel-  
 bann, neben Bruno Haner und Jo-  
 sef Kaltenbach;
9. 1 Ar 35 Meter Neben in den Feld-  
 reben, neben Josefine Haner Erben  
 und Katharina Dierenbach;
10. Die Hälfte von 2 Ar 25 Meter Wald  
 im obern Grünwäsen, neben Jakob  
 Ederle Erben und Andreas Kraus;
11. 2 Ar 16 Meter Wald im Grünwäsen,  
 neben Josef Emlinger und Anton  
 Ederle;
12. 1 Ar 89 Meter Neben im Mittelbann,  
 neben Andreas Guttsell Wittwe und  
 Stefan Braun;
13. 1 Ar 98 Meter Neben im Böhler,  
 neben Valentin Emlinger und Ma-  
 thias Ederle Erben.

**B. Auf der Gemarkung Kirchhofen:**

9 Ar Acker auf der Hofbreite, neben  
 Franz Xaver Kiefer von Pfaffenweiler  
 und Aufhäuser.

Wegen mangelnder Erwerbsurkunden  
 verweigert die Ortsgemeinde den Eintrag  
 und die Gewährung zum Grundbuch. Es we-  
 derhalb alle diejenigen, welche an genaun-  
 ten Liegenschaften dingliche Rechte, oder  
 lehenrechtliche oder steuermässige An-  
 sprüche zu haben glauben, aufgefordert,  
 solche

**innerhalb 2 Monaten**  
 dahier geltend zu machen, widrigenfalls diese  
 Rechte der Kunigunde Ederle, Ehefrau des  
 Feidolin Blattmann an den von Pfaffenweiler,  
 gegenüber für erloschen erklärt würden.  
 Staufeu, den 1. Juni 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 376. Nr. 4724. Eberbach.** Auf  
 Antrag der Christian Fritsch Wittwe, und  
 deren Kinder, Schloßer Christian Fritsch,  
 Jakob Fritsch Wittwe, Margaretha, geb.  
 Fritsch, und Juliana Fritsch, ledig,  
 von Hornberg werden alle diejenigen,  
 welche an einer in Miteigentum der Klä-  
 gerin befindlichen, 20 Ar 43 Meter gro-  
 ßen Wiese unter den Heubergen, neben Ein-  
 wig Langenbach von Reichenbach, unten  
 Poststraße, oben Friedrich Obergröb, in den  
 Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetra-  
 gen, auch sonst nicht bekannte, dingliche  
 Rechte, lehenrechtliche oder steuermässige  
 Ansprüche haben, oder zu haben glau-  
 ben, aufgefordert, solche

**innerhalb 2 Monaten**  
 dahier geltend zu machen, aufsonst solche den  
 Aufforderungen gegenüber für verloren erklärt  
 werden würden.  
 Eberbach, den 31. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 382. Nr. 5346. Eberbach.** Jakob  
 Hinkel, Landwirt von Reutlingen,  
 besitzt auf Gemarkung Reutlingen folgende  
 Liegenschaften:

1. Ein Drittel an einem einpflügenden  
 Wohnhaus an der Hauptstraße, mit-  
 ten im Ort, neben der evangelischen  
 Kirche und Jakob Heß.
2. 94 Meter Acker am Gerader Weg,  
 neben Georg Adam Rung und Weg.
3. 2 Ar 12 Meter auf der Wacht,  
 neben Leonhard Ewig u. Franz Wirth.  
 Wegen mangelnder Erwerbsurkunden  
 verweigert das Ortsgemeinde den Eintrag  
 und die Gewährung zum Grundbuch.  
 Es werden deshalb alle diejenigen, welche  
 an genannten Liegenschaften dingliche Rechte,  
 lehenrechtliche oder steuermässige An-  
 sprüche haben, oder zu haben glauben, auf-  
 gefordert, solche

**innerhalb zwei Monaten**  
 dahier geltend zu machen, widrigenfalls die-  
 sen dem Jakob Hinkel, Landwirt von  
 Reutlingen, gegenüber für erloschen erklärt  
 werden würden.  
 Eberbach, den 31. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 364. Nr. 8360. Wolfach.**

Die Witte der katholischen Ein-  
 tungskommission Oberweier  
 als Vertreterin der katholischen  
 Pfarrei, daselbst zum öffentlichen  
 Verkauf, unbenannter Ge-  
 genstände betr.

**§. 356. Nr. 4870. Wolfach.** Nach-  
 dem auf die diesseitige öffentliche Aufforde-  
 rung vom 18. April d. J., Nr. 3468, keine  
 der dort bezeichneten Rechte auf die daselbst  
 beschriebene Liegenschaft geltend gemacht  
 worden sind, werden solche dem Abraham  
 Schwaibler gegenüber für erloschen erklä-  
 rt.  
 Wolfach, den 30. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**Öffentliche Aufforderung.**  
 §. 336. Nr. 4028. Bretten. Der evangelische Hospitalfond Bretten besitzt folgende Liegenschaften:

Nummer des Grundstückes	Flächengehalt im Metermaß		Gewann	Kulturart
	Ar	Meter		
<b>I. Auf der Gemarkung Bretten.</b>				
684	7	48	Hagborn	Ackerland
714	8	57	Vordern Hanterthal	"
926	38	40	Hinter dem Keller	"
911	7	31	"	"
964	22	95	Gochheimer Straße	"
1100	25	11	Am Böhler Weg	"
1117	5	54	Hanterthal	"
1145	32	40	Ober dem Hagborn	"
1147	7	80	"	"
1254	18	36	Oberer Lehgrund	"
1256	18	45	"	"
1351	21	87	Böhler Weg	"
1375	13	18	"	"
1394	19	98	Hinter dem Bettelshaus	"
1425	11	84	"	"
1496	22	41	Hinter dem Rehrberg	"
1519	11	80	Unteren Lehgrund	"
1659	15	83	Am Böhler Weg	"
1661	22	14	"	"
1663	17	8	"	"
1790	10	57	Zwischen dem Reibheimer und Böhler Weg	Gartenland
1807	1	42	Hinter Hanterthalgärten	"
1832	—	49	"	"
1959	10	49	Bei der Brunnenhäbe	Ackerland
1970	11	72	"	"
2002	16	86	Reibheimer Weg	15 Ar 60 M. Ackerland. 1 Ar 26 M. Weg.
2172	9	58	Auf dem Rehrberg	Ackerland
2237	11	61	"	"
2428	1	4	St. Johann	81 M. Gartenland. 23 M. Grasrain.
2894	16	42	Im oberen Rehrberg	Ackerland
3020	18	—	Im Brühlle	"
3024	17	55	"	"
3032	18	68	"	"
3033	18	18	"	"
3105	20	88	Im Steinerpfad	"
3123	24	84	Beim St. Johannes-Kirche	"
3206	13	70	Im oberen Brühlle	"
3248	15	—	"	"
3269	12	62	Oberer Arweg	"
3272	9	41	"	"
3274	9	41	"	"
3290	25	2	Im Arweg	"
3427	24	48	Im Rabengraben	"
3447	14	44	Steinader	"
3625	12	73	Schmalsturz	"
3663	12	92	Hungergraben	"
3686	15	58	Lammerhall	"
3822	13	10	In den Sauädern	"
3840	12	23	"	"
3842	13	42	In der Eng	"
3878	13	20	"	"
3879	17	50	Unterer Arweg	"
3880	12	77	"	"
3907	18	18	Steinerpfad	"
3914	21	24	Hungergraben	"
3925	13	20	Böhler Weg	"
3936	19	62	Bei der alten Siegelhütte	"
3974	9	78	Kopfenbaum	"
4006	15	77	"	"
4086	12	28	Hinter dem St. Johannes-Kirche	"
4088	11	2	"	"
4091	14	61	"	"
4139	31	32	"	"
4168	—	38	"	"
4174	21	87	"	"
4183	11	94	In der Salzlede	"
4197	8	96	Hölle	"
4344	16	39	Hinterer Hoberg	"
4699	26	46	In den Hoberädern	"
5078	11	57	In der Wanne	"
5099	7	61	Hoberädern	"
5117	14	9	"	"
5129	11	3	Bei der Bettelsteige	"
5179	21	69	Bordere Scheuerwiese	"
5216	12	27	Vor der Scheuerwiese	"
5251	28	89	Schmerwiese	"
5273	18	18	Untere Scheuerwiese	"
5339	11	64	Hinterer Scheuerwiese	"
5386	15	7	Oberer Hölle	"
5387	15	45	Am Hölleweg	"
5360	8	21	"	"
5392	16	68	In den Wolsädern	"
5478	24	66	Wiese	"
5479	23	40	Ackerland	"
5532	11	13	Wiese	"
5587	21	60	Ackerland	"
5622	8	59	Wiese	"
5717	10	88	Ackerland	"
5722	11	8	Wiese	"
5776	12	85	Ackerland	"
5806	9	18	Wiese	"
5808	22	86	Ackerland	"
5822	6	96	Wiese	"
5850	10	99	Ackerland	"
5851	7	89	Wiese	"
5837	21	6	Ackerland	"
5881	16	95	Ackerland	"
5889	35	32	Ackerland	"
5933	11	62	Ackerland	"
5955	13	95	Ackerland	"
6003	23	49	Ackerland	"
6107	9	28	Ackerland	"

Wegen mangelnder Erwerbsurkunden verweigert die Ortsgemeinde den Eintrag und die Gewährung zum Grundbuch. Es werden deshalb alle diejenigen, welche an obigen Liegenschaften dingliche Rechte, lehenrechtliche oder steuermässige Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

**innerhalb 2 Monaten**  
 dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem Hospitalfond gegenüber für erloschen erklärt werden.

Bretten, den 29. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 356. Nr. 4870. Wolfach.** Nach-  
 dem auf die diesseitige öffentliche Aufforde-  
 rung vom 18. April d. J., Nr. 3468, keine  
 der dort bezeichneten Rechte auf die daselbst  
 beschriebene Liegenschaft geltend gemacht  
 worden sind, werden solche dem Abraham  
 Schwaibler gegenüber für erloschen erklä-  
 rt.  
 Wolfach, den 30. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 355. Nr. 4872. Wolfach.** Nach-  
 dem auf die diesseitige öffentliche Aufforde-  
 rung vom 18. April d. J., Nr. 3468, keine  
 der dort bezeichneten Rechte auf die daselbst  
 beschriebene Liegenschaft geltend gemacht  
 worden sind, werden alle jene Rechte der  
 Anna Maria Trautwein und Anna Ma-  
 ria Wittig gegenüber für erloschen erklärt.  
 Wolfach, den 30. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 355. Nr. 4858. Wolfach.** Nach-  
 dem auf die diesseitige öffentliche Aufforde-  
 rung vom 21. April 1875, Nr. 3549, beschriebenen Lie-  
 genschaften wurden keine Ansprüche  
 Dritter erhoben, weshalb solche den neuen  
 Erwerb J. W. Haas Erben, Jos. Eg-  
 gh. Wolfelber und Genossen vor Schlichtung  
 gegenüber für verloren erklärt werden.  
 Wolfach, den 2. Juni 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 358. Nr. 2666. Waldliech.** Be-  
 züglich der in der Veröffentlichung vom 21.  
 April 1875, Nr. 2666, beschriebenen Lie-  
 genschaften wurden keine Ansprüche  
 Dritter erhoben, weshalb solche den neuen  
 Erwerb J. W. Haas Erben, Jos. Eg-  
 gh. Wolfelber und Genossen vor Schlichtung  
 gegenüber für verloren erklärt werden.  
 Waldliech, den 8. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 358. Nr. 2666. Waldliech.** Be-  
 züglich der in der Veröffentlichung vom 21.  
 April 1875, Nr. 2666, beschriebenen Lie-  
 genschaften wurden keine Ansprüche  
 Dritter erhoben, weshalb solche den neuen  
 Erwerb J. W. Haas Erben, Jos. Eg-  
 gh. Wolfelber und Genossen vor Schlichtung  
 gegenüber für verloren erklärt werden.  
 Waldliech, den 8. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 358. Nr. 2666. Waldliech.** Be-  
 züglich der in der Veröffentlichung vom 21.  
 April 1875, Nr. 2666, beschriebenen Lie-  
 genschaften wurden keine Ansprüche  
 Dritter erhoben, weshalb solche den neuen  
 Erwerb J. W. Haas Erben, Jos. Eg-  
 gh. Wolfelber und Genossen vor Schlichtung  
 gegenüber für verloren erklärt werden.  
 Waldliech, den 8. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 358. Nr. 2666. Waldliech.** Be-  
 züglich der in der Veröffentlichung vom 21.  
 April 1875, Nr. 2666, beschriebenen Lie-  
 genschaften wurden keine Ansprüche  
 Dritter erhoben, weshalb solche den neuen  
 Erwerb J. W. Haas Erben, Jos. Eg-  
 gh. Wolfelber und Genossen vor Schlichtung  
 gegenüber für verloren erklärt werden.  
 Waldliech, den 8. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 358. Nr. 2666. Waldliech.** Be-  
 züglich der in der Veröffentlichung vom 21.  
 April 1875, Nr. 2666, beschriebenen Lie-  
 genschaften wurden keine Ansprüche  
 Dritter erhoben, weshalb solche den neuen  
 Erwerb J. W. Haas Erben, Jos. Eg-  
 gh. Wolfelber und Genossen vor Schlichtung  
 gegenüber für verloren erklärt werden.  
 Waldliech, den 8. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 358. Nr. 2666. Waldliech.** Be-  
 züglich der in der Veröffentlichung vom 21.  
 April 1875, Nr. 2666, beschriebenen Lie-  
 genschaften wurden keine Ansprüche  
 Dritter erhoben, weshalb solche den neuen  
 Erwerb J. W. Haas Erben, Jos. Eg-  
 gh. Wolfelber und Genossen vor Schlichtung  
 gegenüber für verloren erklärt werden.  
 Waldliech, den 8. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 358. Nr. 2666. Waldliech.** Be-  
 züglich der in der Veröffentlichung vom 21.  
 April 1875, Nr. 2666, beschriebenen Lie-  
 genschaften wurden keine Ansprüche  
 Dritter erhoben, weshalb solche den neuen  
 Erwerb J. W. Haas Erben, Jos. Eg-  
 gh. Wolfelber und Genossen vor Schlichtung  
 gegenüber für verloren erklärt werden.  
 Waldliech, den 8. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 358. Nr. 2666. Waldliech.** Be-  
 züglich der in der Veröffentlichung vom 21.  
 April 1875, Nr. 2666, beschriebenen Lie-  
 genschaften wurden keine Ansprüche  
 Dritter erhoben, weshalb solche den neuen  
 Erwerb J. W. Haas Erben, Jos. Eg-  
 gh. Wolfelber und Genossen vor Schlichtung  
 gegenüber für verloren erklärt werden.  
 Waldliech, den 8. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

**§. 358. Nr. 2666. Waldliech.** Be-  
 züglich der in der Veröffentlichung vom 21.  
 April 1875, Nr. 2666, beschriebenen Lie-  
 genschaften wurden keine Ansprüche  
 Dritter erhoben, weshalb solche den neuen  
 Erwerb J. W. Haas Erben, Jos. Eg-  
 gh. Wolfelber und Genossen vor Schlichtung  
 gegenüber für verloren erklärt werden.  
 Waldliech, den 8. Mai 1875.  
 Großh. bad. Amtsgericht.

Nummer des Grundstückes	Flächengehalt im Metermaß		Gewann	Kulturart
	Ar	Meter		
6112	11	40	Am Hölleweg	7 Ar 8 M. Ackerland. 4 Ar 32 M. Rain. Wiese.
6125	23	22	In der Au	"
6127	22	59	"	"
6137	8	57	"	"
6174	11	21	Klamme	9 Ar 90 M. Ackerland. 1 Ar 31 M. Rain. Ackerland.
6277	32	23	Hinter der Klamme	"
6281	17	66	"	"
6294	15	88	"	"
6307	10	60	Unter dem Aufzieher	"
6331	12	—	Hinter der Klamme	"
6334	16	86	"	"
6464	24	36	Keinen Felde	"
6465	11	47	"	"
6467	30	40	"	"
6472	23	4	"	"
6497	14	48	Bei den Konawiesen	"
6594	32	49	Im Hohenbaum	"
6606	19	71	"	"
6626	21	33	"	"
6655	41	13	Kasselder	"
6726	54	36	Im Koch	"
6765	38	25	Ober den Kasseldern	"
6856	17	92	Schweidig	"
6857	—	45	"	"
6858	1	65	"	"
6859	4	97	"	"
6902	12	11	"	"
6988	40	41	Kalbslopf	"
6990	9	37	"	"
7031	14	57	Keuzere Seeshelbe	"
7143	17	53	Äuere Sohle	"
7185	10	35	Keuzere Sohle	"
7191	8	33	"	"
7215	15	72	Biehrich	"
7287	5	41	"	"
7290	18	9	"	"
7292	12	53	"	"
7243	1	8	"	"
7279	18	36	Dertinger Bränule	"
7303	13	32	"	"
7488	11	22	Ober der Linde	"
7558	19	44	In der Eitelstein	"
7576	24	12	"	"
7583	9	97	"	"
7585	16	92	"	"
7652	11	25	Bei der Seeshelbe	"
772				

**Öffentliche Aufforderungen.**  
 S. 387. Nr. 4027. Bretten. Der katholische Hospitalfond Bretten besitzt folgende Liegenschaften:  
 I. Auf der Gemarkung Bretten.

Nummer des Grundstücks	Flächinhalt in Ar.	Messe- und Maß	Gewann	Kulturart
715	8	85	Vor dem Hausertal Schänke	Ackerland
779	12	80	Hinter dem Kloster Jeller	"
884	12	15	"	"
896	25	84	"	"
984	17	46	Gochheimer Straße	"
1102	19	26	Am Bächiger Weg	"
1148	7	40	Ober dem Hagborn	"
1149	7	68	"	"
1227	13	2	Am Lehmwal	"
1255	17	95	Oberer Lehmgrund	"
1386	19	71	"	"
1376	13	5	Büchiger Weg	"
1876	11	78	Vordere Schmalzhäbe	"
2003	15	80	Reichheimer Weg	"
2171	5	26	Auf dem Reckberg	"
2232	17	19	"	"
2986	10	4	Im obern Reckberg	"
3082	16	22	Im Brücke	"
3251	16	6	Im obern Brücke	"
3278	9	68	Am Krweg	"
3408	9	5	"	"
3498	13	37	Ob dem Kuchengraben	"
3684	11	42	Hungergraben	"
3831	21	78	"	"
3841	13	5	In den Sandern	"
3877	21	60	In der Enge	"
3913	10	80	Unterer Krweg	"
3916	14	86	Steinweg	"
3924	15	17	"	"
3943	23	22	Hungergraben	"
3971	9	93	"	"
4037	11	24	Bei der alten Biegelhütte	"
4066	11	43	Am Kuchgraben	"
4140	17	46	Lobtenbaum	"
4196	5	75	In der Salze	"
4698	13	2	Hinterer Högberg	"
5125	12	3	Vor dem Kreuzweg	"
5128	10	82	In der Wanne	"
5254	13	80	Haldacker	"
5285	17	19	Am Kuther Weg	"
5324	16	90	Vor der Schauerwiese	"
5359	8	42	"	"
5454	22	32	Schauerwiese	"
5686	22	59	Hinterer Schauerwiese	"
5687	6	84	"	"
5716	11	16	Am Heilichweg	Biesen
5811	10	70	In den Wolfbüden	Ackerland
5829	7	66	Eidelbach	"
5831	8	60	"	"
5879	22	14	Unter dem Aufzieher	"
6106	8	92	Am Kreuzweg	"
6278	13	8	Hinter der Klamme	"
6297	13	50	"	"
6308	11	25	"	"
6355	12	37	Im Aufzieher	"
6468	10	88	Keinen Felde	"
6607	21	78	Im Heidenbaum	"
6629	9	80	"	"
6687	11	19	Rang	"
6785	13	8	Schweidig	"
6878	1	59	"	"
6879	14	88	"	"
6880	11	5	"	"
6881	—	53	"	"
6882	—	9	"	"
6883	11	60	"	"
6884	27	81	"	"
7030	14	22	Äußerer Seehäbe	"
7048	12	8	"	"
7141	9	14	Innere Sohle	"
7142	8	98	"	"
7184	10	35	Äußerer Sohle	"
7216	15	41	Biechried	"
7238	18	45	"	"
7202	13	5	Derbinger Bränke	"
7208	5	56	"	"
7543	12	79	In der Eitelstein	"
7632	9	77	"	"
7645	16	14	Bei der Seehäbe	"
7950	23	13	Im Kallstein	"

In Gemeinschaft mit dem evangelischen Hospitalfond Bretten:  
 1 Nr. 62 M. Hofraithe  
 4 „ 96 „ Hansgart.  
 Ein zweiföhd. Wohnh.

\*) Hieron gehört dem evangelischen Hospitalfond  $\frac{2}{3}$ , und dem katholischen Hospitalfond  $\frac{1}{3}$ .

II. Auf der Gemarkung Ruitz:				
1582	22	96	Im unteren Thal	Biese
1588	21	96	"	"
1589	22	68	"	"
1710	8	93	"	"
1713	16	50	"	"
1716	16	76	"	"
1719	16	37	"	"
1709	20	61	"	"

III. Auf der Gemarkung Rinlingen:				
869	19	62	Im Reckberg	Ackerland 17. 91 Weg 1. 71 19. 62 M.

IV. Auf der Gemarkung Stilschhausen:				
1678	12	96	Krummen Ader	Ackerland
1743	12	9	Auf der Ebene	"
1797	3	88	Am Bretener Weg	"
1812	26	28	Spitalader	"
1819	18	69	"	"
1873	14	14	Auf dem Bergel	"
1881	12	62	"	"

V. Auf der Gemarkung Diebelsheim:				
880	7	90	In der Schmalzhäbe	Ackerland
948	19	44	In den Spitalädern	"
953	9	65	"	"

Wegen mangelnder Erwerbsurkunden verweigern die Gewässergerichte obiger Gemeinden den Eintrag in ihre Grundbücher und die Gewähr.  
 Auf Antrag des Gemeinderaths in Bretten, als Vertreter des genannten Fonds, werden deshalb alle diejenigen, welche an obigen Liegenschaften dingliche Rechte, eheverrichtliche oder scheidungsrichterliche Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls sie dem Aufforderungsblätter gegenüber für erloschen erklärt würden.  
 Bretten, den 29. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Dr. Kupfer.

S. 340. Nr. 5743. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 23. Februar 1875, Nr. 2312, Rechte der genannten Art an die dort bezeichneten Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, werden solche den jetzigen Besitzern, Erben der Joh. Georg Kublin Eheleute von Königshausen, nämlich: Maria Barbara Kublin, Ehefrau des Jakob Birmeim, Karl Kublin, beide von Königshausen, und Johann Georg Kublin von Balingen, gegenüber für erloschen erklärt.  
 Breisach, den 29. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. B. S. N. E. Z.

S. 351. Nr. 10.649. Offenburg. Mit Bezug auf das Ausschreiben vom 25. Oktober 1874, Nr. 23.176, werden dingliche Ansprüche jeder Art an die in der Aufforderung bezeichneten Grundstücke der katholischen Pfarrei Durbach, ausgenommen das Erblichrecht der Blausius Lenz Ehefrau an dem Grundstück Nr. 543, dritten Erwerberrn oder Unterpfändgläubigern gegenüber für erloschen erklärt.  
 Offenburg, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 J. N. G. H. A. N. S.

S. 319. Nr. 5781. Lauderbischofsheim. Beller. Nachdem auf die diesseitige Verfügung vom 4. März d. J., Nr. 2043, Ansprüche der dort bezeichneten Art auf das beschriebene Grundstück nicht angemeldet wurden, so wird solches dem Franz Karl Hirn von Wöllingheim gegenüber für erloschen erklärt.  
 Lauderbischofsheim, den 26. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 G. I. S. N. E. R.

S. 359. Nr. 3090. Schönan. Es werden alle jene, welche ihre Forderungen an die Gantmasse des Schuhmachers Stefan Künzi von Zell heute nicht geltend gemacht haben, damit von solcher ausgeschlossen.  
 Schönan, den 29. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 363. Nr. 18.064. Mannheim. J. S. die Gant gegen Albert Salz & Co. hier betr. Gegen Albert Salz & Co. und deren einzigen Inhaber Albert Salz hier haben wir Gant erannt und wird allen Schuldner derselben aufgegeben, die Vermeidung nochmaliger Zahlung an Niemanden, als an den provisorischen Massepfleger J. W. Hieronimus auszugeben.  
 Mannheim, den 29. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 K. O. B. E. R.

S. 361. Nr. 18.168. Mannheim. Die Gant der Louis Lindner Ehefrau, Johanna Maria, geb. Brosch, hier betr. In obiger Gantfrage werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis jetzt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, mit allen ihren Ansprüchen von der Gantmasse ausgeschlossen.  
 Mannheim, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 U. I. R. I. C. H.

S. 367. Nr. 4756. Ettelheim. Josef und Karl Kunz von Oberhausen, welche 1854 nach Amerika sich begeben haben, werden aufgefordert, ihren Aufenthaltsort binnen Jahresfrist anher anzugeben, widrigenfalls sie für verloschen erklärt und ihre mutmaßlichen Erben in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens eingewiesen würden.  
 Ettelheim, den 1. Juni 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 S. C. H. R. E. M. P. P.

S. 368. I. Nr. 5476. Bühl. Die Verschollenheit des Johannes Peter von Neuweier betreffend. Nachdem Johann Peter von Neuweier unserer Aufforderung vom 5. Mai 1874, Nr. 4748, nicht entsprochen hat, wird derselbe für verschollen erklärt.  
 Sein Vermögen wird folgenden Personen: der Marie Anna, geb. Peter, Ehefrau des Leopold Reiss; der Franziska, geb. Peter, Ehefrau des Leopold Mater; der Helene, geb. Peter, Ehefrau des Karl Knapp; dem Alois Peter von Neuweier; ferner den Erben der gestorbenen Genossena, geb. Peter, weiland Ehefrau des Josef Bonmann, nämlich Franziska, Johann, Josefa, Alois, Josef und Bernhads Bonmann, unter Vormundschaft des Josef Bonmann von Eitelheim, als mutmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben.  
 Bühl, den 1. Juni 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Dr. K. O. L. E. R.

S. 369. Nr. 4925. Korl. Die Verschollenheitsverklärung der Barbara, Maria und Magdalena Heinig von Eckartsweier betr. Nachdem sich Georg Sonntag Ehefrau, Barbara, geb. Heinig, von Reumühl, Nikolaus Müll Ehefrau von Duerbach, Maria, geb. Heinig, und Magdalena Heinig von Eckartsweier binnen der Jahresfrist hier nicht gemeldet haben, werden dieselben für verschollen erklärt, und ihre Vermögen den nächsten mutmaßlichen Erben Martin Reiths Ehefrau, Michael Heinig in Hesselhurst, Andreas Heinig, vertreten durch seinen Generalvollmächtigten Kaufmann Dertel, Barbara Heinig, Elisabeth Heinig unter Vormundschaft des Jakob B. A. L. T. E. R. v. O. E. R. S. T. A. M. gegenüber für erloschen erklärt.  
 Korl, den 1. Juni 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Dr. K. O. L. E. R.

S. 370. Nr. 4690. Stauf. Josef Hippmann von Stauf wurde durch Erkenntnis vom 27. April d. J. wegen Geisteschwäche entmündigt und ihm Leopold Spritzer von dort als Vormund bestellt.  
 Stauf, den 2. Juni 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 J. E. N. I. N. E. R.

weier gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.  
 Korl, den 26. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 K. A. M. F. E. I. N.

S. 370. Nr. 4690. Stauf. Josef Hippmann von Stauf wurde durch Erkenntnis vom 27. April d. J. wegen Geisteschwäche entmündigt und für denselben Karl Martin, Kaufmann von hier, als Vormund aufgestellt.  
 Stauf, den 2. Juni 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 J. E. N. I. N. E. R.

S. 365. Nr. 5622. Durlach. Franz Karl Ederle von Föhligen wurde durch Erkenntnis vom 21. April d. J. wegen Gemüthschwäche entmündigt und ihm Leopold Spritzer von dort als Vormund bestellt.  
 Durlach, den 1. Juni 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 G. A. R. T. N. E. R.

S. 371. Nr. 6715. Stodach. Die Groß. Generalbankasse hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der ledigen Kunigunde Manz von Stodach unter der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses gebeten.  
 Etwaige Einsprüche sind binnen 4 Wochen bei uns vorzutragen.  
 Stodach, den 30. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 F. A. R. N. U. N. G.

S. 366. Nr. 4283. Ettlingen. Ignaz Köhler Wittwe, Barbara, geb. Anderer, von Eulensbach hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der + Karoline Anderer, ledigen Näherin von Eulensbach, gebeten.  
 Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen zwei Monaten Einsprüche erfolgt.  
 Ettlingen, den 1. Juni 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 F. E. D. E. R. I. C.

S. 375. Reichenbach, Amtsgerichtsbezirk Lahr. Maria Anna Bed, geboren am 11. Mai 1821 zu Reichenbach, Ehefrau des Philipp Schmieber von da, ist mit diesem ihrem Ehemann vor etwa 22 Jahren nach Amerika ausgewandert und nunmehr zur Erbschaft ihrer verstorbenen Mutter Maria Anna Bed, geborene Heie, im Gerenth zu Reichenbach mitberufen. Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird dieselbe, beziehungsweise deren Erben und Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten zur Erbtheilung bei Unterzeichnetem sich zu melden, widrigenfalls die Verlassenschaft lediglich Denjenigen zugewiesen würde, welchen sie zuläme, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbansalles nicht mehr am Leben gewesen wären.  
 Lahr, den 31. Mai 1875.  
 Der Groß. Notar  
 M. H. A. U. G. E. R.

S. 373. Schutterthal, Amtsgerichtsbezirk Lahr. Karolina Spothelner von Schutterthal, geboren am 26. September 1843, welche vor etwa 6 Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft ihrer verstorbenen Mutter, Josef Spothelner's Wittwe, Maria Elisabetha, geb. Schäfer, von Schutterthal mitberufen. Da deren Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit, beziehungsweise deren Erben und Rechtsnachfolger, aufgefordert, binnen 3 Monaten zur Erbtheilung bei Unterzeichnetem sich zu melden, widrigenfalls die Verlassenschaft Denjenigen zugewiesen wird, welchen sie zuläme, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbansalles nicht mehr am Leben gewesen wären.  
 Lahr, den 29. Mai 1875.  
 Der Groß. Notar  
 M. H. A. U. G. E. R.

S. 374. Schutterthal, Amtsgerichtsbezirk Lahr. Mathias und Justus Dymemus von Schweighausen, welche vor längerer Zeit nach Amerika ausgewandert, sind zur Erbschaft ihrer am 27. März d. J. verstorbenen Schwester Theresia Dymemus, ledige Dienstmagd von Schweighausen, mitberufen. Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben, beziehungsweise deren Erben und Rechtsnachfolger, aufgefordert, binnen 3 Monaten zur Erbtheilung bei Unterzeichnetem sich zu melden, widrigenfalls die Verlassenschaft Denjenigen zugewiesen würde, welchen sie zuläme, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbansalles nicht mehr am Leben gewesen wären.  
 Lahr, den 2. Juni 1875.  
 Der Groß. Notar  
 M. H. A. U. G. E. R.

S. 372. Offenburg. Eber und Gustav Karlsrufer von Windschlag, welche schon vor vielen Jahren auf die Wanderschaft begeben haben, ohne seither von sich Nachricht zu geben, sind am Nachlasse ihres in Windschlag verstorbenen Vaters August Karlsrufer erbtheilhaft.  
 Dieselben werden deshalb mit Frist von drei Monaten, von heute an, unter dem Bedruten zu den beschaffigen Theilungsverhandlungen vorgeladen, daß im Falle ihres Nichterscheins die Erbschaft lediglich Denen zugestimmt würde, welchen sie zuläme, wenn die Borgeordneten zur Zeit des Erbansalles nicht mehr am Leben gewesen wären.  
 Offenburg, den 2. Juni 1875.  
 Der Groß. Notar  
 A. L. E. I. B. E. R.

S. 381. Nr. 4976. Billingen. Zu D. B. 37 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute nachgetragen: Die Firma J. Schupp Wittwe in Billingen ist durch den Tod der seitiger Inhaberin J. J. Schupp Wittwe, Magdalena, geb. Wittmer, von hier erloschen.  
 Billingen, den 1. Juni 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 K. R. A. U. S. A. U.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.

S. 360. Nr. 3126. Schönan. In der Gesellschaftsregister wurde heute unter D. B. 24 eingetragen:  
 Firma J. J. Pläß u. Söhne in Zell.  
 Die Gesellschafter sind:  
 Johann Jakob Pläß,  
 Kaufmann Adolf Pläß und  
 Kaufmann Emil Pläß,  
 Sämtliche in Zell.  
 Die Gesellschaft wird bezüglich der Handelsgeschäfte, Verträge, insbesondere Darlehen und Bürgschaften, nur durch Mitwirkung sämtlicher drei Gesellschafter verpflichtet; zur Ausübung von Beschlüssen und andern Handelsgeschäften ist jeder Gesellschafter der Gesellschaft gegenüber allein schon berechtigt.  
 Schönan, den 31. Mai 1875.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 W. E. I. S. S. E. R.